

Pflegeplanung zu Hause ein Instrument für pflegende und betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz

Pflegeplanung ist seit langem ein Begriff in der institutionellen Krankenpflege. Ziel ist es die Pflege ganzheitlich und als Prozess zu verstehen, dessen Verlauf beeinflusst werden kann.

Mit «Pflegeplanung zu Hause» wird eine Verbindung der Pflege durch Angehörige mit der Pflege durch Fachpersonen hergestellt.

Das Erkennen des Pflegebedarfs ermöglicht eine zielgerichtete Planung der notwendigen Massnahmen. Diese werden regelmässig überprüft und angepasst. Es entsteht eine Dokumentation des Krankheitsverlaufs, die eine adäquate Pflege und Betreuung durch unterschiedliche Pflegepersonen ermöglicht.

Aufbau der Pflegeplanung

«Pflegeplanung zu Hause» besteht aus zwei Erhebungsbogen: Teil 1 mit Fragen zu den körperlichen Aktivitäten und Teil 2 mit Fragen zu den geistigen Fähigkeiten und Gefühlen der betroffenen Menschen mit Demenz. Diese werden mit Fragen zu der persönlichen Befindlichkeit der pflegenden Angehörigen ergänzt.

Auf einer separaten Medikamentenliste werden zum Zeitpunkt der Erhebung abgegebene Medikamente (vom Arzt verschriebene und selbst gekaufte) eingetragen.

Besonders wichtig bei der Betreuung von Menschen mit Demenz

Die Erfahrungen, Beobachtungen und Erhebungen der Angehörigen sind für professionelle Betreuende von grosser Wichtigkeit und tragen dazu bei, die Kontinuität in der Behandlung und Begleitung zu gewährleisten. Die entstandene Dokumentation kann auch eingesetzt werden bei:

- › Konsultationen beim Hausarzt
- › Informationen innerhalb der Familie und bei Freunden
- › Gesuch von Hilflosenentschädigung
- › Anforderungen von Unterstützungs- und/oder Entlassungsmöglichkeiten (Spitex, Temporäraufenthalte in Heimen, Tagesstätten, etc.)
- › Aufenthalt im Akutspital
- › Heimeintritt

Körperliche Aktivitäten und notwendige Hilfe – Erhebungsbogen 1

Teil 1: Körperliche Aktivitäten momentane Situation der/des Kranken					Teil 1: Körperliche Aktivitäten:			
Datum:					Datum: Angabe von Angehörigen zu der von ihnen erbrachten Hilfe			
	selbständig	unter Anleitung, muss dazu angehalten werden	unselbständig/nur mit Hilfe/mit Begleitung	ist vollständig auf Hilfe angewiesen	Beschreibung der Hilfe und Pflege, die notwendig ist	wer leistet diese Hilfe und Pflege?	kann/will/muss ich es alleine tun?	Wen könnte ich zur Beratung/Unterstützung beiziehen?
Sich bewegen								
Aufstehen								
Absitzen								
Abliegen								
kann stehen								
kann Lage in Bett/Stuhl anpassen								
Gehen in der Wohnung								
Gehen im Freien								
Treppensteigen								
besteht Sturzgefahr*	ja	nein						
benötigt Hilfsmittel*	ja	nein						
Sich waschen und kleiden								

Links geht es um den Zustand des kranken Menschen. Rechts wird notiert welche Hilfe erbracht wird, wer sie leistet, ob die/der Angehörige es alleine tun muss und wer Beratung/Unterstützung anbieten könnte.

Die passenden Antworten zu den Themen – sich bewegen, sich waschen und kleiden, Essen und Trinken, Ausscheidung, Toilettentraining, Präsenz und Schlaf – werden angekreuzt.

Die differenzierte Dokumentierung ist aus vielen Gründen sehr wichtig:

- › Die Pflege und Betreuung kann gezielt auf die Bedürfnisse ausgerichtet werden dank Erkennen und Dokumentieren, welche Hilfe im aktuellen Zeitraum benötigt wird und in welchem Ausmass.
- › Beim Gesuch um eine Hilflosenentschädigung muss bei jedem Kriterium angegeben werden, ab wann die entsprechende Hilfe geleistet wurde.
- › Bei der Abklärung durch die Ausgleichskasse AHV/ IV bildet die Dokumentation des Krankheitsverlaufes eine solide Grundlage.

Geistige Fähigkeiten und Gefühle der/des Kranken – Erhebungsbogen 2

Teil 2: Geistige Fähigkeiten und Gefühle der/des Kranken		alzheimer		Teil 2: Prozess der/des pflegenden Angehörigen		alzheimer	
Datum:		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> meistens <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nein		Datum:		darüber bin ich froh ich bin oft ratlos ich bin traurig ich bin manchmal wütend empfinde ich als schwierig ich bin müde u. gereizt ich lerne zu verstehen ich reagiere adäquat ich nehme Hilfe an ich finde meinen Weg wem möchte/könnte ich mich anvertrauen?	
Örtliche Orientierung*		→		→			
findet sich zurecht in der Wohnung findet sich zurecht ausserhalb der Wohnung		[] [] [] []		[] [] [] []		[] [] [] []	
Zeitliche Orientierung*		→		→			
kennt die Tageszeit/die Wochentage/die Jahreszeit		[] [] [] []		[] [] [] []		[] [] [] []	
Orientierung in Bezug auf die eigene Person*		→		→			
erkennt ihre/seine Beziehung/Rolle/Position im Familienkreis ist orientiert in Bezug auf ihre/seine Lebensgeschichte		[] [] [] []		[] [] [] []		[] [] [] []	
Gedächtnis*		→		→			
erinnert sich an soeben Gesagtes erinnert sich an Personen/Ereignisse aus der Vergangenheit		[] [] [] []		[] [] [] []		[] [] [] []	
Sprechen, Sprachverständnis*		→		→			
[] [] [] []		[] [] [] []		[] [] [] []		[] [] [] []	

Links geht es um die geistigen Fähigkeiten und Gefühle, die bei einer Demenz besonders betroffen sind und auch das Verhalten beeinflussen. Sie werden in verschiedene Alltagssituationen unterteilt.

Rechts notiert der/die pflegende Angehörige/r seine/ ihre ganz persönlichen Gefühle, Gemütszustände und Erfahrungen. Er/sie muss sich dabei zu jedem einzelnen Punkt die Frage stellen: Wie geht es mir dabei, wenn ich z.B. feststellen muss, dass mein Mann [meine Frau] / [meine Mutter] / [mein Vater] sich nur noch teilweise [meistens] / [selten] / [gar nicht mehr] in der Wohnung zurecht findet? Was löst das bei mir aus, was bedeutet das für mich persönlich?

Das Sammeln und Vergleichen der Erhebungsbogen ermöglicht:

- › Die Veränderungen im Krankheitsverlauf und im Verhalten des kranken Menschen wahrzunehmen
- › Die Auswirkung auf das Vorgenommene oder Umgesetzte zu überprüfen
- › Den Verlauf des persönlichen Prozesses und allfällige Warnsignale wahrzunehmen
- › Die Befindlichkeit des kranken Menschen mit der eigenen Befindlichkeit zu vergleichen und Zusammenhänge verstehen
- › Wertvolle Informationen anderen Betreuenden zur Verfügung zu stellen.

Bestellung

Das Instrument «Pflegeplanung zu Hause» wird zum Selbstkostenpreis von Fr. 20.– in einem praktischen Ordner geliefert der auch Platz hat für weitere Unterlagen wie die Publikationen der Vereinigung. Weitere Erhebungsbogen können jederzeit separat bestellt werden.

Der Ordner kann auch auf www.alz.ch
oder per Telefon 024 426 06 06
oder per Fax 024 426 21 67 bestellt werden

Inhalt des Ordners

- › Gebrauchsanweisung
- › 5 Erhebungsbogen 1: Körperliche Aktivitäten
- › 5 Erhebungsbogen 2: Geistige Fähigkeiten
- › Medikamentenliste
- › Hilfflosenentschädigung (Gesuchformular)
- › Alzheimer-Infoblätter (Auswahl)
- › Liste der Sektionen der Schweizerischen Alzheimervereinigung
- › Liste der Publikationen der Schweizerischen Alzheimervereinigung



Ja, ich bestelle gegen Rechnung den Ordner «Pflegeplanung zu Hause» für Fr. 20.–

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____